

### Freitag 04. September 2009

An diesem Morgen trafen wir uns beim Rheinparkstadion in Vaduz und fuhren gemeinsam zum Flughafen in Zürich. Als wir nach dem Flug in Porto ankamen, stiegen wir in den Reiseacar und fuhren zum Instituto do Vinho do Porto in Porto. Dort bekamen wir eine Führung durch das Instituto und konnten anschliessend einen weissen und einen roten Portwein degustieren.

Nach der ersten Besichtigung und Degustation in Porto fuhren wir zum Hotel Boa Vista. Diese Unterkunft war sehr schön. Man hatte vom Zimmer aus eine wunderschöne und direkte Sicht auf das Meer und man konnte auf der Dachterrasse im Swimmingpool baden. Die Aussicht von dieser Terrasse aus war gelinde gesagt traumhaft. Auch die Zimmer waren dementsprechend.

Nach dem Zimmerbezug gingen wir ins bekannte Foz Velha Essen. Da an diesem Abend der Präsident von Portugal da war, mussten wir in ein anderes Gebäude gehen, um unser Abendessen geniessen zu können. Das war sehr schade, da dieser Raum nicht das gleiche Ambiente bieten konnte wie das Foz Velha. Trotzdem verbrachten wir alle zusammen einen wunderschönen Abend bei feinstem Essen und vorzüglichen Weinen.

### Samstag 05. September 2009

Nachdem wir das feine Bett „allzu früh“ verlassen mussten, gingen wir in den Frühstücksraum, um das reichhaltige z`Morge – Buffet zu plündern. Anschliessend fuhren wir mit unserem Reiseacar zum Gaia Quay. Dort hatten wir eine halbe Stunde Zeit zur freien Verfügung bevor wir uns an der Anlegestelle des traditionellen Portwein-Boot Babelo trafen. Auf dem Boot frühstückten wir nochmals und bekamen ein Portweinapéro. Das Mittagessen wurde uns natürlich auch auf dem Boot serviert.

Insgesamt dauerte diese Bootsfahrt etwa 8 Stunden, was für mich persönlich zu lange war. Während dieser Zeit, die wir auf dem Wasser verbrachten, passierten wir zwei Schleusen und konnten vom Boot aus wunderschöne Gegenden geniessen. Der erste Teil der Fahrt war von einer fruchtbaren Schönheit geprägt. Später waren wir von reifenden Reben umgeben. Dieser Anblick war einfach fantastisch, eine weite Hügelandschaft und eine Quinta nach der anderen. Nachdem das Boot am Hafen von Regua angelegt hatte, fuhren wir mit unserem Reiseacar nach Pinhão ins Hotel Residencial Restaurante Douro. Dies war eher ein kleineres Hotel, das von einer Familie geführt wurde und deshalb sehr familiär war, was unserer Gruppenzusammengehörigkeit zugetan war. Vom Zimmer aus hatten wir eine direkte Sicht auf den Fluss Douro. Die traditionellen „Wandmalereien“ liessen uns richtig in die portugiesische Tradition sinken.

Das Wine & Dine war sehr gut und die Besitzer des Hotels waren extrem gastfreundlich. Nach dem Essen gingen wir fast alle zusammen in ein Restaurant am Flusssufer und tranken und tranken und tranken Portwein.

### Sonntag 06. September 2009

Diesen Tag verbrachten wir auf der Quinta do Passadouro mit dem Önologen Jorge Borges. Wir gingen zuerst auf die Quinta und Jorge Borges zeigte uns die 5 verschiedenen Traubensorten, die sie auf den Rebbergen bewirtschaften. Er sagte uns, dass heute die Traubenernte begonnen hat und wir am Abend traubenstampfen dürfen, wenn wir wollen.

Das traditionelle und sehr gute Mittagessen nahmen wir im Garten der Gebäude der Quinta do Passadouro ein. Dieser Garten war der perfekte Ort, da wir auch von da eine wunderschöne Aussicht auf die hügelige Landschaft mit den Rebbergen hatten. Nach dem Essen zeigte uns Jorge Borges noch das Weinlager und den Weinkeller mit den Eichenfässern. Anschliessend fuhren wir zurück zum Hotel um dort unser Abendessen einzunehmen. Nach dem Essen fuhren wir wieder auf die Quinta do Passadouro und durften dann Traubenstampfen gehen. Wir mussten zuerst alle in einer Reihe hin stehen und gleichzeitig stampfen. Eine Länge betrug etwa 5m und diese mussten wir in 15min. einmal durchstampft haben. Wir zählten abwechselungsweise auf 20, damit wir alle zur gleichen Zeit unsere Beine anhoben und gleichzeitig stampften. Nach 2 Längen konnte jeder für sich stampfen, wie

er wollte. Dieses Erlebnis war für mich ganz neu und eine sehr tolle Erfahrung. Ich hatte grossen Spass daran. Bevor wir wieder zum Hotel fuhren, tranken wir auf der Quinta noch ein Glas Rotwein.

### Montag 07. September 2009

Am Montagmorgen fuhren wir zum Bio-Produzenten Casal dos Jordões in Ervedosa do Douro. Wir fuhren mit einem Jeep mit 4x4 Antrieb zuerst in seine Rebberge. Dies war eine sehr holprige Fahrt, da mehr oder weniger nur steile Naturstrassen zu befahren waren. Eine Strecke durften wir hinten auf dem Anhänger stehen und so mitfahren. Das war ein tolles Erlebnis.

Als wir bei den Rebbergen ankamen, bekamen wir immer wieder Informationen vom Bio-Produzenten Arlindo da Costa Pinto e Cruz. Wir hielten an mehreren Stellen an und er gab uns sehr viele Trauben zu probieren. Überall hatte er zwischen den blauen Trauben weisse Tafeltrauben, welche sehr süss und wunderbar gemundet haben. Er zeigte uns auch seine Mandelbäume und den Trocknungsraum für diese. Wir durften so viele frische Mandeln entkernen und essen, wie wir wollten. Anschliessend zeigte er uns auch noch seine Olivenbäume.

Ich war sehr erstaunt über Arlindo da Costa Pinto e Cruz, da er Besitzer von 80ha Rebbergen ist und jede seiner Rebsorten kennt.

Das Mittagessen wollte er uns eigentlich mitten in den Reben unter einem Korkbaum servieren, doch da es so heiss war, gingen wir in seinen Weinkeller. Wir konnten bei ihm 8 verschiedene Sorten Wein und 6 verschiedene Portweine probieren und so viel trinken, wie wir wollten. Nach diesem eindrücklichen Erlebnis fuhren wir mit unserem Reiseкар wieder nach Porto ins Hotel Boa Vista.

Das Abendessen genossen wir zusammen mit einem vorgezogenen Apéro bei Sonnenuntergang im Foz Velha (als Wiedergutmachung vom Restaurant spendiert). Nach dem Essen stellte sich der Koch Marco Gomez vor. Als wir wieder im Hotel waren gingen wir auf die Dachterrasse und genossen da unseren letzten Abend mit einem Gläschen Portwein, welchen uns Katharina und Pavel spendierten.

### Dienstag 08. September 2009

Am Dienstagmorgen gingen wir zum traditionellen Portweinkeller Sandeman in Vila Nova de Gaia. Dort bekamen wir eine Führung durch den Keller. Der Keller war eher düster. Überall waren Eichenfässer voller Portwein. Einige waren sehr gross mit einem Inhalt von 30'000 Liter. Wir sahen auch einen abriegelten Keller, in welchem die alten Portweine bis zum Jahrgang 1904 gelagert werden. Am Ende der Führung zeigte man uns noch einen Kurzfilm über die Entstehung und die Portweinproduktion von Sandeman. Ganz am Schluss durften wir einen weissen und einen roten Portwein degustieren.

Das Mittagessen nahmen wir in einem kleinen Restaurant ein, welches unser Buschauffeur ausgesucht hatte. Nach dem Essen hatten wir noch ca. 1 Stunde Zeit zur freien Verfügung bevor wir die Rückreise antraten.

Der Flug nach Zürich war sehr unterhaltsam. Wir lachten alle zusammen über unsere Erlebnisse auf dieser Weinreise. Sicherlich unterhielten wir das ganze Flugzeug, obwohl wir einige Leute nervten. ;o) Wir liessen uns jedoch von diesen Personen nicht unsere gute Laune verderben und hatten es weiterhin lustig.

### Allgemein

Allgemein möchte ich mich als erstes für die tolle Weinreise bedanken, die Katharina und Pavel super organisiert haben. Ich möchte hinzufügen, dass mir persönlich die Reise sehr gut gefallen hat. Wir waren eine tolle Gruppe und hatten deshalb sehr viel Spass zusammen. Es hat sich auch niemand von der Gruppe abgegrenzt, was mir persönlich sehr wichtig war. Die ganze Reise war einfach traumhaft und ich würde sofort wieder mitmachen.